Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 17

Artikel: Chandi
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462942

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

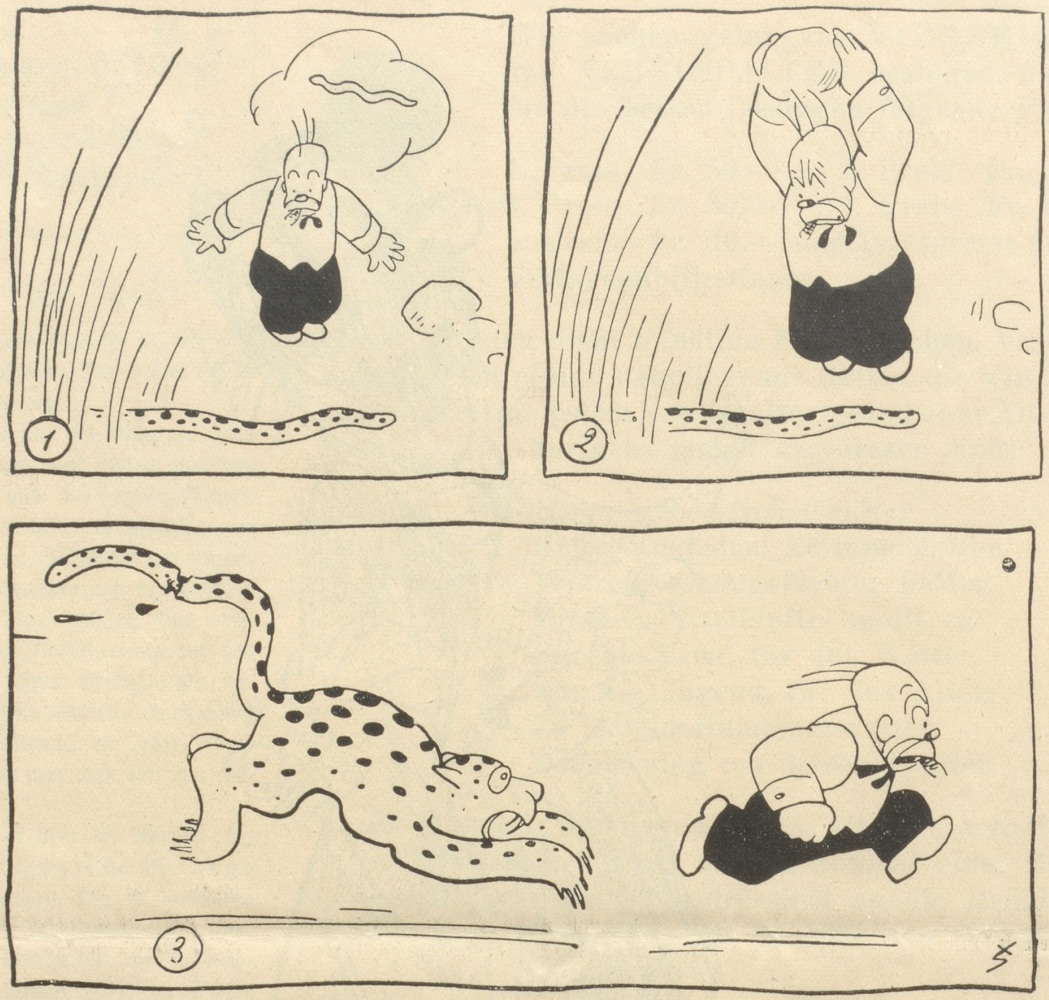
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Humor des Auslandes

„Söndagsnisse Strix"



Libertà, dove sei?

Wer schon in Italien war, wird sich wohl über die Mannigfaltigkeit der dort herrschenden Vornamen gewundert haben. Da wird denn alles zum Vornamen, was irgendwie die Begeisterung der Väter weckt. So ist heute der Name Benito unvermeidlich. Jeder zweite Säugling heißt Benito. Dagegen sind die schönen klingenden Namen, wie Libertà usw. fast völlig ausgestorben. Das hat seinen Grund darin, daß Mussolini diese Namen verbot. Kein Säugling darf mehr Libertà getauft werden.

Und warum?

Es soll vorgekommen sein, daß Leute jammernd durch die Straßen liefen und wehklagend riefen: Libertà, dove sei? Libertà, dove sei...? — was dann besonders auf die Fremden einen irreführenden Eindruck machte; konnten diese doch nicht wissen, daß die verlorene Freiheit, nach der hier geschrieen wurde, irgend eine lausige Range war, die auf diesen klingen Namen hörte.

Mit dem Verbot solcher Namen kann in der Folge viel öffentliches Aergernis vermieden werden, auch fällt damit eine der faulsten Ausreden aller Antifaschisten hinweg, nämlich die: Sie hätten bloß ihrem kleinen Libertà gerufen . . . hihi . . . als ob man ein Kind nicht ebensogut Benitochen rufen könnte.

H. Rex

Ghandi

Man hielt's für lächerliche Mache,
Und nun ist's eine sehr gesalzne Sache,
Die Gandhi da, fanatisch und verstockt,
Den Herren Briten eingebrockt.

Das Salzkorn rollt, wird zur Lawine,
Die Leidenschaft betritt des Kampfes Bühne,
Und sieh: die Welt steht in des Schauspiels
Bann,
Das glücklich, doch auch tragisch enden kann.

In London hört man nicht mehr Zungenschnalzen,
Die indische Suppe scheint zu stark versalzen,
Die man nach alten überkommenen Weisen
In Seelenruh' gedachte zu verspeisen.

Ein Volk erwacht aus tiefem Schlafe,
Zu Löwen wandeln sich die Schafe,
Die weiche Wolle wird zur Mähne,
Und zwischen Meersalz fließt das Opfersalz
der Träne.

Gnu